

Jubiläum: Entwicklungsgesellschaft EGL feierte zehnjähriges Bestehen / Festredner loben Erfolgsstory / Noch vor Weihnachten neue Baustellen im Daubhart

Längst ganz Lorsch als Standort im Blick

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

LORSCH. Als die Entwicklungsgesellschaft Lorsch (EGL) vor zehn Jahren gegründet wurde, geschah das aus der Überzeugung heraus, auf diese Weise ein großes Gewerbegebiet besonders effektiv erschließen und vermarkten zu können. Die Rechnung ging auf: Im Daubhart-Gelände im Norden der Gemarkung sind

von den 30 Hektar Fläche inzwischen nur noch sieben zu haben.

Gebraucht wird die EGL aber auch in Zukunft. Davon zeigten sich jetzt die zahlreichen Redner überzeugt, die beim Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Gesellschaft im Palais von Hausen das Wort ergriffen und den Aktiven zu ihrer Erfolgsgeschichte gratulierten. Längst hat die EGL nämlich ihr Aufgabengebiet erweitert.

Inzwischen hat die EGL die ganze Stadt im Blick. Ziel ihrer Dienstleistungen ist es, den gesamten Standort Lorsch zu stärken.

Vom Stadtmarketing über Beratungsangebote für Gewerbetreibende bis zu Tourismusaktivitäten und einen Konferenzservice reicht die enorme Bandbreite des Teams unter der Geschäftsführung von Volker Knap und seiner vier Mitarbeiter mittlerweile.

„Es gab auch Reibungspunkte“, räumte Dr. Matthias Zürker in seinem Rückblick ein. Der stellvertretende Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Bergstraße sah das aber nicht als Nachteil: „Ohne Reibung kein Vorankommen“, erklärte er.

Unüblich: Versprechen gehalten

Das Mittelzentrum Lorsch biete „exzellente Rahmenbedingungen“, machte Bürgermeister Christian Schöning deutlich – und verwies unter anderem auf die hervorragenden Verkehrsanbindungen. Lorsch habe es vor allem verstanden, seine Chancen zwischen den Metropolregionen auch zu nutzen, lobte Erster Kreisbeigeordneter Thomas Metz die auch mittels EGL gelungene „Professionalisierung“. Lorsch habe sich als „adäquater Ansprechpartner für Unternehmer“ profiliert.

Martin Proba, Regionalbeauftragter der IHK, berichtete von seinen Beobachtungen bei seinen Fahrten von Mannheim zu seinem Arbeitsplatz nach Darmstadt: „Vor 16 Jahren habe ich in Lorsch einen Acker gesehen. Heute prominente

Unternehmen.“ Das Gewerbegebiet prosperiere. Es sei vernünftig, wenn Kommunen ihre Entwicklung selbst steuerten. Die EGL sei in Lorsch der richtige Partner. Dass im Daubhart der Verlockung widerstanden worden sei, Grundstücke um jeden Preis zu veräußern, nur um das Gebiet möglichst schnell zu füllen, fand seine besondere Wertschätzung.

Alexander Link, Finanzchef bei Alnatura, erläuterte aus der Sicht eines Investors, warum sich die Biomarktkette für Lorsch als Standort für ihr großes Verteilzentrum entschieden hatte. Kurze Wege zu Knotenpunkten waren ein Grund. Dass sich das Unternehmen in Kürze in Lorsch erweitern wird und damit dort auch weitere Arbeitsplätze geschaffen werden, liege auch an der guten Unterstützung von Seiten der Wirtschaftsförderer. „Alles, was uns versprochen wurde, ist auch eingetreten“, unterstrich er. Und fügte an: „Das ist nicht üblich.“

Dass die EGL eng mit der Stadtverordnetenversammlung zusammenarbeite, gelte bei Unternehmen als Pluspunkt, hat EGL-Ge-

Informationen zur EGL

■ Die Entwicklungsgesellschaft Lorsch mbH (EGL) wurde **2001 von der Stadt und der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH** gegründet. Zu den Geburtshelfern gehörte auch die Sparkasse Bensheim.

■ Erster Geschäftsführer war Dr. Harald Schroers, erstes Ziel die **Erschließung des Lorsch Gewerbegebiets Daubhart**.

■ Seit 2007 ist die EGL **eigenständig** geworden. Heute ist sie eine 90-prozentige Tochter der Stadt.

■ **Aufsichtsratsvorsitzender ist Bürgermeister Christian Schöning**, Geschäftsführer Volker Knap. *sch*



Volker Knap, EGL-Geschäftsführer, begrüßte die Gäste zum Jubiläumsfest.



Dr. Matthias Zürker sprach im Namen der Wirtschaftsförderung Bergstraße.



Martin Proba, IHK-Regionalbeauftragter, lobte die Arbeit der EGL. BILDER (3): FUNCK

schaftsführer Volker Knap erfahren. Er zeigte sich stolz über die erfolgreiche, aber moderat erfolgende Entwicklung des Daubhart: „Auch im Gewerbegebiet wird Lorsch einer Welberbestadt gerecht.“

Trotz der vielen Aktivitäten bleibe die Daubhart-Entwicklung noch Kerngeschäft der EGL. Knap freute sich, dass noch vor Weihnachten ein weiterer Spatenstich erwartet wird. Mit der „Multi-User-Halle“ entstünden zugleich 120 neue Arbeitsplätze.

Musikalisch umrahmt wurde die EGL-Geburtstagsfeier vom Lorsch Gitarristen Matthias Jakob.